



Warum grüne Politik in Tumeltsham?

Erstmals sind die Grünen 1986 ins Parlament eingezogen. 1997 waren sie erstmals mit 3 Mandaten im Landtag vertreten. Grüne Abgeordnete gibt es in fast jedem europäischen Parlament. In fünf EU-Staaten beteiligen sie sich an der Regierung. In vielen oberösterreichischen Gemeinden sind Grüne Ortsgruppen vertreten. Die meisten dieser Gruppen sind auch im Gemeinderat.

Ein zentrales Anliegen der Grünen ist der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt. Sie treten

ein für eine aktive Friedenspolitik – in Zeiten wie dieser aktueller denn je – und für eine Politik des Dialogs auch mit Andersdenkenden. Die Grünen wollen eine politische Opposition sein, die dennoch konstruktiv bleibt. Die Sicherung gesunder Lebensmittel und eine Gesellschaft, in der alle Menschen Anteil am Wohlstand haben. Die Chance, Lebensentscheidungen eigenständig zu treffen, sind weitere wesentliche Elemente Grüner Politik.

Die Prioritäten grüner Gemeindepolitik finden sich in den Bereichen Gemeindeentwicklung, Flächenwidmung, Nahversorgung, Ver-

kehrsberuhigung, Sozial- und Gesundheitsversorgung sowie bei der Gebührenordnung.

"Grün" in der Gemeinde steht für eine offene demokratische Gemeindepolitik, für Kontrolle (insbesondere im Bereich der Gemeindeordnung, der Bauordnung und der Raumplanung) und für erfolgreiche neue Ideen. Zur Verbesserung der Lebensqualität gehören ein verstärkter Naturschutz, der Ausbau der sozialen Versorgung, eine offene Jugendarbeit und eine aktive Kulturpolitik. Erst durch die breite Diskussion auf kommunaler Ebene erlangen viele Themen bundes- und landespolitische Bedeutung. **Heidi Pöppl**



Editorial

Werte LeserInnen!

Auch in Tumeltsham zogen 1997 die Grünen in den Gemeinderat ein. Nach einer kurzen Einarbeitungsphase als "Politneulinge" gelang es uns rasch, in der Gemeindepolitik aktiv mitzubestimmen. Viele der anstehenden Themen haben wir kritisch hinterfragt, und nicht immer waren wir bei Abstimmungen einer Meinung mit den Mitverantwortlichen im Gemeinderat. Unser nächster Schritt besteht darin, dass wir auch Sie genauer über das politische Gemeindegeschehen informieren möchten.

Sie halten die Erstausgabe von "aktiv" in den Händen.

Wir wollen mit unserer Zeitung auch dem Stil anderer Gemeindezeitungen entgegenwirken, die – wie z.B. vor Nationalratswahlen – mit einer Kampagne von Unwahrheiten gegen andere Parteien in die Öffentlichkeit gegangen sind.

Wir werden, so wie bisher, gemeindepolitische Themen von mehreren Seiten kritisch betrachten und erforderlichenfalls Alternativen anbieten. Sicher finden Sie schon ein interessantes Thema in unserer heutigen Ausgabe.

Max Diermayr, Fraktionssprecher

Inhalt

Gegen Pensionsraub!

Das Grüne Gegenmodell zu den Pensionsplänen der Bundesregierung auf Seite 2!

Hinweis

Unsere Zeitung wurde bei der Erstausgabe direkt an Ihren Haushalt adressiert. Wir möchten dadurch auch jene TumeltshamerInnen erreichen, die keine Massensendungen erhalten. Teilen Sie uns in diesem Fall Ihre Adresse per Rücksendekupon oder Telefon mit, wenn Sie weitere Zusendungen wünschen. Unsere nächsten Ausgaben werden wieder unadressiert versendet.

Gegen den Pensionsraub!

Das Grüne Pensionsmodell schafft mehr Gerechtigkeit Von Marco Vanek

Kaum ein Regierungsvorhaben der letzten Jahre hat so stark emotionalisiert wie die Pläne zur sogenannten "Pensionsreform". Die Reduktion des Schutzniveaus in der Altersversorgung geht Hand in Hand mit einer Reihe anderer Vorhaben: Die Abschaffung der Notstandshilfe, die Verschärfung des Arbeitslosenrechts oder die Einführung weiterer Selbstbehalte in der Krankenversicherung.

Bundeszuschuss zu den Pensionen sinkt auch ohne Reform

Derzeit beträgt der Zuschuss des Bundes zu den Pensionen 11,1 Prozent des BIP. Bleibt das derzeitige Modell unverändert, so wird der Zuschuss des Bundes automatisch auf 10,7 Prozent (im Jahr 2007) sinken. Erst zwischen 2010 und 2015 wird dieser Bundeszuschuss wieder steigen. Es gäbe also ausreichend Zeit, um eine langfristig wirkende Pensionsreform öffentlich zu diskutieren und



eine breite gesellschaftliche Basis für eine solche Reform zu schaffen.

Eine "Horuck-Aktion" bei den Pensionen ist also nicht notwendig – es sei denn, man will damit eine Steuerreform (=Wahlzuckerl) im Jahr 2005 finanzieren. Dass das der eigentliche Grund für die Eile bei der Pensionsreform ist, haben prominente ÖVP-Politiker (Staatssekretär Finz, Generalsekretär Lopatka) schon unverblümt zugegeben.

Besonders provokant ist auch die Tatsache, dass die Pensionsreform gleichzeitig mit dem Ankauf der Eurofighter im Ministerrat beschlossen wurde. Der Grüne Bundessprecher Alexander Van der Bellen stellt eine einfache Rechnung auf: "Die Pensionsreform erspart dem Staat ungefähr zwei Milliarden Euro, die Abfangjäger würden zufällig den gleichen Betrag kosten, ..."

Info

Das Grüne Pensionsmodell

Das Grüne Pensionsmodell besteht aus drei Säulen:

1. Grundsicherung im Alter
für alle PensionistInnen
(630 Euro + Wohnbeihilfe)

- 2. Versicherungspension**
- >> einheitliches Pensionskonto für alle (ASVG, BeamtInnen, BäuerInnen, Selbstständige, PolitikerInnen)
 - >> Die Höhe errechnet sich versicherungsmathematisch aus den eingezahlten Beiträgen
 - >> Keine "Mindestanwartschaft" (bisher 15 Beitragsjahre)
 - >> Höchstgrenze: 2.350 Euro

3. Privatpension
Dafür gibt es keine staatliche Unterstützung.

Das Grüne Pensionsmodell ist – bei konstantem Bundesbeitrag – finanzierbar.

Start der grünen Wahlbewegung 2003:

Das Grüne Team präsentiert das Projekt **networkgrün**. Von Petra Leitner

Mit Anfang Mai startete unter dem Titel **networkgrün** eine sympathische, landesweite Initiative, mit der sich die Grünen als offene und bürgerInnennahe Partei präsentieren und um aktive Unterstützung für ihre politischen Ziele und Inhalte werben.

Spitzenkandidat und Landessprecher Rudi Anschober: "Wir setzen mit **networkgrün** auf den Dialog und persönliche Überzeugungsarbeit. Erstmals werden die Grünen wirklich flächendeckend in ganz Oberösterreich ein Netzwerk von UnterstützerInnen und AktivistInnen weit über den bisherigen Grünen Kern hinaus aufbauen und engagierte Bürgerinnen und Bürger zur Mitarbeit einladen. Denn die vergangenen zwei, drei Jahre haben gezeigt, dass immer mehr Menschen aktiv am Grünen Projekt mitarbeiten wollen.

Unser Ziel ist es, im Schneeballsystem mehrere Tausend an Grün interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger in eine

breite Wahlbewegung zu integrieren. Wir laden sie ein, ein Stück des Weges mit den Grünen und für einen Grünen Wahlerfolg zu gehen."

Kernbestandteil der Grünen Wahlbewegung wird auch ein sogenannter "Think Tank" sein, das ist ein Team aus unabhängigen Expertinnen und Experten verschiedenster Sachbereiche, die in die Erarbeitung des Grünen Wahlprogrammes und die Vorbereitung der Grünen Zukunftskonzepte mit dem Titel "Oberösterreich 2010" eingebunden werden.

Unter diesem Motto wurde auch der heurige Grün-Preis ausgeschrieben.

Wie beteiligt man sich nun an **networkgrün**? Dazu gibt es mehrere Möglichkeiten: Entweder melden Sie sich über die Homepage der Grünen Oberösterreich auf **www.networkgruen.at** zu **networkgrün** an, oder Sie senden uns einfach ein Email bzw. rufen uns an. Ansprechperson von **networkgrün** ist Sandra Haidinger, Tel. 0732 / 739400-44, Email: sandra.haidinger@gruene.at



Trinkwasser in PVC-Rohren!

Beim Aufbau der zentralen Wasserversorgung Tumeltsham werden solche Rohre eingesetzt. Wie problematisch ist PVC? Von Rudolf Spornbauer

Tumeltsham bekommt eine zentrale Wasserversorgung. Das seit Jahren ausständige Vorhaben wird nun umgesetzt. Zum Einsatz sind jedoch PVC-Rohre vorgesehen und nicht Materialien, die umweltfreundlicher sind. Dies veranlasste uns Grüne, das Produkt PVC (Polyvinylchlorid) genauer zu hinterfragen.

PVC verursacht von der Produktion über die Verwendung bis hin zur Entsorgung gravierende Umwelt- und Gesundheitsrisiken. Der

oberste Gerichtshof hat daher bereits 1994 bestätigt, dass PVC zu Recht als "Umweltgift" bezeichnet werden darf.

Reines PVC ist chemisch nicht stabil und in dieser Form nicht verarbeitbar und haltbar. Zusatzstoffe - wie bedenkliche Schwermetalle - müssen beigefügt werden, um überhaupt ein verwendbares Endprodukt herstellen zu können. Zusatzstoffe sind im PVC nicht chemisch gebunden. Diese kön-

nen aus dem Kunststoff in die Luft oder in angrenzende Flüssigkeiten gelangen. Auch technisch besitzt PVC nicht gerade gute Eigenschaften. So können PVC-Rohre Spannungen, die durch Setzungen im Erdreich entstehen, nicht abbauen. Es kommt daher leichter zu Rohrbrüchen.

Für PVC-Rohre gibt es eine Reihe von Alternativen, die wesentlich umweltfreundlicher sind, zum Beispiel auf Basis von PE/PP (Polyethylen/Polypropylen). Dies bestätigt eine aktuelle ökologische Bewertung von Rohrwerkstoffen durch Greenpeace. Darin wurden die gängigen Werkstoffe für Trink- und Abwasserrohre nach ihrer Umweltbelastung gereiht. PVC landete mit Abstand auf dem letzten Platz. Viele der österreichischen Bundesländer und Landeshauptstädte sowie eine Reihe kleinerer Städte und Gemeinden vermeiden bei öffentlichen Bauprojekten PVC.

Wir Grüne forderten im Gemeinderat für die Wasserversorgung den Einsatz von PVC-freien Rohren. Das Abstimmungsergebnis von 1 zu 18 zeigt jedoch, dass die Gemeinde Tumeltsham diesen PVC-freien Weg nicht geht und in Zukunft PVC-Wasserleitungsrohre einsetzen wird.



FOTO: OBERMÜLLER

Hindernislauf rund ums Amtsgebäude

Umbaumaßnahmen im Gemeindeamt stehen an. Bestehende Barrieren werden jedoch nicht abgebaut, sondern neu errichtet. Von Max Diermayr

Die bestehenden Räumlichkeiten des Gemeindeamtes entsprechen nicht mehr den gegebenen Anforderungen. Baumaßnahmen sind notwendig, das steht außer Zweifel. In einer ersten Umbauphase wird ein Archiv aus dem Erdgeschoss in den ersten Stock verlegt. Im Erdgeschoss können dadurch ein zusätzlicher Büroraum geschaffen und die Sanitäreinrichtung erneuert werden.

Wir Grüne akzeptieren jedoch nicht, dass die Baumaßnahmen im Bereich der Sanitäreinrichtung nicht im Einklang mit der öö. Bauordnung und dem Bautechnikgesetz stehen. Denn unter dem Begriff "barrierefreies Bauen", wie die genannten Gesetze vorsehen, ist in öffentlichen Bauten auch bei Umbauarbeiten

eine behindertengerechte Toiletanlage zu errichten. Mit unzulässigen Argumenten setzten sich der Bürgermeister als Baubehörde erster Instanz und der Gemeinderat über die geforderten Maßnahmen hinweg. In einer abgehaltenen Gemeinderatssitzung konnten wir Grüne einer Auftragsvergabe zu den Umbauarbeiten in dieser geplanten Ausführung daher nicht zustimmen.

Aus dieser Situation heraus stellten die Grünen eine weitere Forderung. Für den Gemeindeamtsumbau ist ein Gesamtkonzept zu erstellen. Dieses muss die Gesamtkosten sowie die zukünftigen Gebäudeanforderungen und Umbaumaßnahmen beinhalten. Denn für einen notwendigen barrierefreien Zugang ins Gemeindeamt gibt es noch immer kein Konzept.



FOTO: OBERMÜLLER

Termine

Nahrungsmittel voller Energie

Gesunde Nahrungsmittel wirken positiv auf unser Wohlbefinden. Wie erkenne ich biologische Lebensmittel und welches umfangreiche Angebot gibt es davon? Was wurde vom Gentechnik-Volksbegehren umgesetzt? ...

Diskutieren Sie mit kompetenten Personen aus den Bereichen Politik, biologischer Landwirtschaft, Vertrieb, Küche und Gesundheit. Stärken Sie sich aber auch an einigen bereitgestellten Bio-Kostproben.

DiskussionsteilnehmerInnen:



FOTO: GRÜNES ARCHIV

Abg. z. NR DI Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher der Grünen

Maria Wageneder, Grüne Spitzenkandidatin für das Innviertel bei den Landtagswahlen 2003

Biobäuerinnen u. Biobauern aus der Region

Josef Köstlinger, Bio direkt/mobiler Bioladen

Margrit Mayrhofer, Catering, sanfte Küche

Dr. med. Wolfgang Schachinger, Arzt für Allgemeinmedizin, Ayurveda-Arzt, Buchautor

>> Montag, 30. Juni, 20 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Tumeltsham

Jugendfilmabend

"Das Experiment"

>> Donnerstag, 26. Juni / 19 Uhr / Stadtkino Stefan / Ried / Eintritt Euro 2,--

Kinderfest

>> Samstag, 13. September / 14 Uhr / Kinderspielplatz Tumeltsham



FOTO: PRIVAT

Wordrap

Max Diermayr
42, verheiratet,
2 Kinder
Gemeinderat der
Grünen in Tumeltsham

Im Leben eines Gemeinderates gibt es wichtige Dinge und weniger wichtige Dinge. Interessant sind aber die Antworten auf folgende Fragen:

- Familie:** lebhaft
- Tumeltsham:** hier aufgewachsen, Urgestein
- Gemeindepolitik:** manchmal anstrengend
- Demokratie:** mitgestalten, aktiv werden
- Toleranz:** in Arbeit, noch einige Kanten
- Andere Parteien:** nichts anbrennen lassen
- Schmutzkübelaktion:** schade um jede Minute
- Freizeit:** Gärtner
- Beruf:** als Lehrling angefangen
- Thema Pension:** keine Benachteiligung zulassen
- Lebensmotto:** achtsam dahin schreiten
- Natur:** für unsere Nachwelt erhalten
- Sonnenwende:** Halbzeit



Ja ich will...

- Infos über Aktivitäten der Grünen Tumeltsham
- bei den Grünen Tumeltsham aktiv werden
- weiterhin "aktiv" der Grünen Tumeltsham erhalten
- weiterhin den "Grünspecht" der Grünen Ried erhalten

Name

Vorname

Straße

PLZ

Ort

Telefon

E-Mail

Postgebühr
zahlt
EmpfängerIn!

An
Die Grünen Tumeltsham
c/o Maximilian Diermayr
Rabenberg 6
A-4910 Tumeltsham

Kontakt

Die Grünen Tumeltsham

c/o Maximilian Diermayr
Rabenberg 6, 4910 Tumeltsham
Tel.: 07752/81 570
Mail: tumeltsham@gruene.at

Impressum

An einen Haushalt; Postentgelt bar bezahlt

Grundlegende Richtung: Information der Grünen über das Gemeindegeschehen in Tumeltsham

M., H., V.: Die Grünen Tumeltsham
Rabenberg 6, A-4910 Tumeltsham

Redaktion: M. Diermayr, R. Spornbauer, H. Pöpl, G. Fischinger; Fotos: N. Obermüller

Auflage: 1.500 Stück
Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichten Papier!

Layout: agenturG+
Druck: Schusterbauer Druck, 4910 Ried
Aufgabepostamt: 4910 Ried